

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 21 (1967)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Neue LICHT+FORM- Rasterdecken

auf verschiedene Gebäude-
Rastereinheiten abstimmbar

1. Lamellen-Rasterdecke
2. Licht-Rasterdecke
3. Lichtband-Rasterdecke

Universelle Verwendungs-
möglichkeiten in der Architektur
und Beleuchtung

Maximale Ausleuchtung des
Raumes bei minimalem Strom-
verbrauch

Maximale Ausnützung des
Raumvolumens

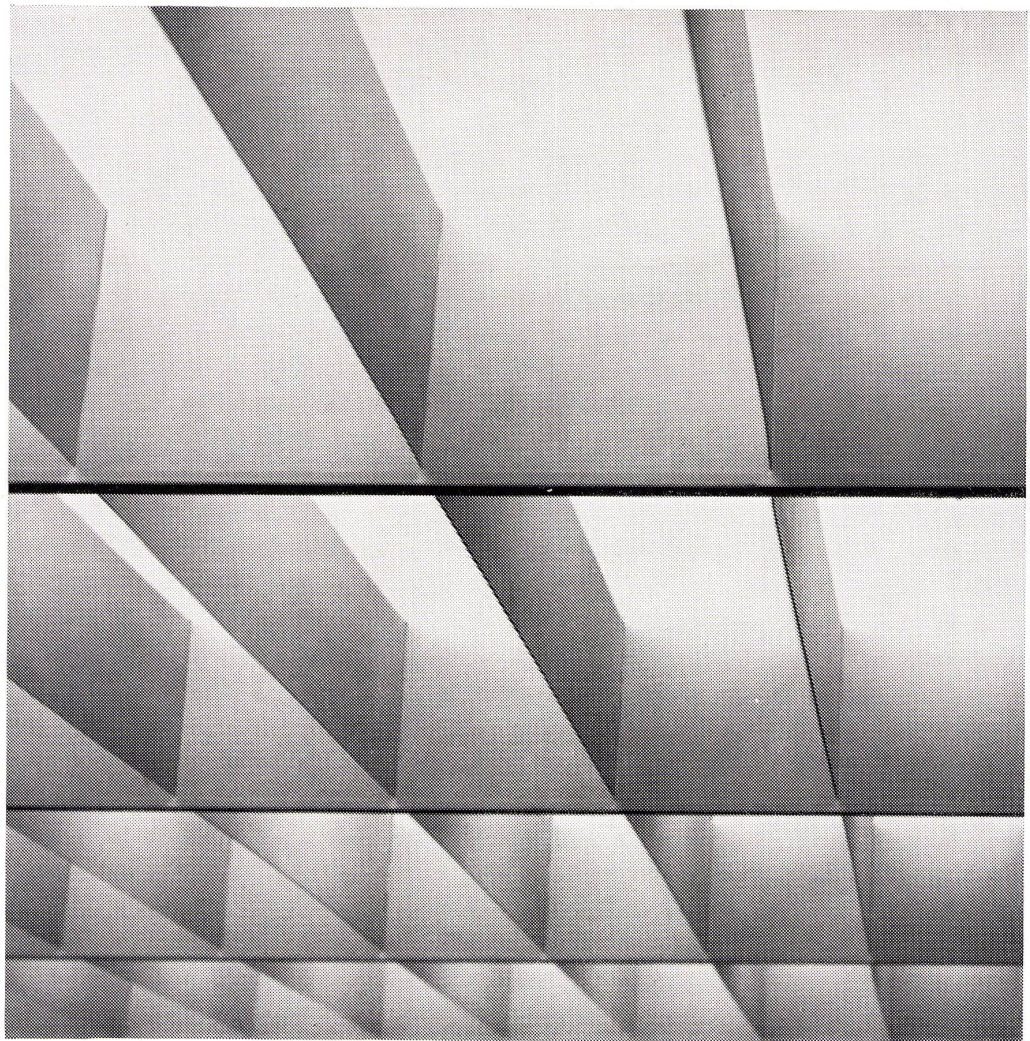
Verwendung bei jeder Klima-
anlage und bei jeder Heizungsart

Rasche und einfache Montage
mit unbegrenztem und leichtem
Zugang zu den verschiedenen
Installationen

Dauerhafte und wirtschaftliche
Ausführung

Patent angemeldet

Licht + Form, Z. Stankiewicz & Cie.
3074 Muri-Bern (Schweiz)
Telephon 031 52 17 11



LACAR NAPPA

echtes Schweizer Leder
für feine Polstermöbel

naturweich
farbecht
unverwüstlich

Verkauf durch Gut & Co. 8152 Glattbrugg
Telephon 051/83 44 11

Was sind kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten?



Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten werden in einem Spezialverfahren und mit besonderem Leim hergestellt. Dadurch ergibt sich eine Verbindung der Holzschichten, die eine geradezu erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungseinflüsse aufweist

Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten wurden langjährigen Tests unterzogen und haben sich in jeder Beziehung ausgezeichnet bewährt. Die Eigenschaften sind derart, dass wir für die Verleimung aller verarbeiteten Platten jede Garantie leisten

Eigenschaften:

- Die Verleimung ist absolut witterungsbeständig auch unter extremen klimatischen Bedingungen
- gute thermische Isolationswirkung und günstige akustische Eigenschaften
- gutes Stehvermögen, hohe Festigkeit bei geringer Dicke und sehr niedrigem Gewicht
- grossflächig und deshalb arbeitssparend

Anwendungsgebiete:

- Holzbauten aller Art
- Wohn- und Wochenendhäuser
- vorgefertigte Elemente, die in kürzester Zeit an Ort und Stelle zusammengesetzt werden können
- Baracken, Kioske, Werk-Kantinen
- Umkleidekabinen in Strandbädern und auf Sportplätzen
- Schiff- und Bootsbau
- Wohnwagen- und Waggonbau
- Verpackungskisten für feuchte oder feuchtigkeitsempfindliche Güter
- Verkehrstafeln
- Baureklametafeln
- Betonschalungen etc.

Lieferbare Holzarten und Grössen:

Holzarten +	Okumé	Limba	Buche
Dimensionen:	Okumé und Limba	220 x 125 cm	220 x 170 cm
		255 x 125 cm	255 x 170 cm
	Buche	220 x 125 cm	220 x 170 cm
	je 4 bis 40 mm dick		

Zur Lösung aller Probleme über Anwendung oder Verarbeitung von kochwasserfest verleimtem Sperrholz, steht Ihnen der kostenlose Beratungsdienst zur Verfügung
Keller + Co AG Klingnau 056 5 11 77

Keller+Co AG Klingnau

Ausbildung in Landesplanung

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) führt für Absolventen anerkannter Hochschulen eine viersemestrige Ausbildung in Landesplanung durch.

Zugelassen werden Absolventen schweizerischer und anerkannter ausländischer Hochschulen, die in einer der folgenden Disziplinen abgeschlossen haben: Architektur, Bauingenieurwesen, Kulturingenieurwesen, Geographie, Land- und Forstwirtschaft, Jurisprudenz, Nationalökonomie und Soziologie. Bei Vorliegen besonderer Umstände können auch andere Fachrichtungen anerkannt werden. Praxis ist erwünscht.

Ziel der Nachdiplomausbildung ist es, den Absolventen zu befähigen, auf allen Stufen, in der Praxis sowie in der Forschung der Landesplanung als Leiter oder als Mitarbeiter erfolgreich zu wirken. Unterrichtet werden folgende Fächer:

Landesplanung
Verkehrswesen
Siedlungsgestaltung, Städtebau
Versorgung
Landschaftsgestaltung
Landschaftsschutz
Soziologie
Land- und Forstwirtschaft
Kulturtechnik
Politische Wissenschaften
Volkswirtschaft
Finanzwirtschaft
Siedlungshygiene
Sozialpsychologie
Mathematik
Statistik
Recht

Anmeldung und nähere Auskünfte:
Direktion des Institutes: Professor Martin Rotach, Leonhardstrasse 27, 8001 Zürich, Telefon (051) 32 62 11 (intern 2056).

Leitung des gesamten Unterrichts: Professor Dr. Jakob Maurer, Weinbergstrasse 98 bis 100, 8006 Zürich, Telefon (051) 32 62 11 (intern 2029).
Ausbildung für Akademiker: Martin Geiger, Oberassistent (intern 2029).
Kurse für Berufstätige: André Faivre, Oberassistent (intern 2029).

Programm auf Grund der Richtlinien vom 11. Dezember 1964:

A. Allgemeines

Unterricht in Landesplanung

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) bietet zwei Ausbildungsmöglichkeiten in Landesplanung.

1. Akademikern, die ihre Studien mit einem Diplom oder Lizenziat abgeschlossen haben, ermöglicht das ORL-Institut in einer viersemestrigen vertieften Ausbildung den Beruf des Landesplaners zu erlernen. Diese Ausbildung nimmt die volle Arbeitszeit der Teilnehmer in Anspruch.
2. Berufstätigen ermöglicht das

ORL-Institut ihre Kenntnisse in der Planungstechnik in einem viersemestrigen Fortbildungskurs zu erweitern. Dieser Kurs wird neben der beruflichen Tätigkeit absolviert.

Das ORL-Institut ist neben dem Unterricht auch auf den Gebieten der Forschung und Beratung tätig. Das vorliegende Programm beschränkt sich auf den Unterricht. Im Teil B wird die vertiefte Ausbildung für Akademiker, im Teil C die Weiterbildung für Berufstätige behandelt.

Der Beruf des Landesplaners

Landesplanung wird hier als Oberbegriff gebraucht, der die Orts- und Quartierplanung, die Stadt- und Regionalplanung, sowie die Nationalplanung umfaßt.

Der Begriff Landesplanung ist unabhängig von der räumlichen Ausdehnung der Planungsobjekte. Die Planung kann sich auf zwei Dinge beziehen:

1. auf die ökonomischen und sozialen Aktivitäten in einem räumlichen Gebiet;
2. auf die diesen Aktivitäten dienende physische Struktur des räumlichen Gebietes.

Der Landesplaner im Sinne dieses Programmes befaßt sich in der Hauptsache mit letzterem.

Der Absolvent der genannten vertieften Ausbildung soll fähig sein, 1. als Spezialist (auf seinem im Grundstudium erlernten Gebiet) in einem aus verschiedenen Berufsleuten zusammengestellten Planungsteam zu arbeiten. Er muß wissen, welche Beiträge von seiner Seite für die Gesamtarbeit förderlich sind. Zudem muß er auf seinem Spezialgebiet mehr leisten können als die anderen Mitglieder der Gruppe.

2. als Chef eines Arbeitsteams zu amten. Auch in diesem Fall muß er alle Belange der Planung kennen. Seine Spezialität wird dann die genaue Kenntnis des Mechanismus der Teamarbeit sein.

Zur Erreichung dieses Zieles ist es notwendig, die Neueintretenden, die aus den verschiedensten Fachrichtungen kommen,

1. in das Milieu und die Arbeitsweise der anderen Disziplinen einzuführen, und
2. in ihrem Spezialgebiet auf eine über ihrem Diplom oder Lizenziat stehende Stufe zu heben.

Das erste Jahr wird deshalb dazu verwendet, den Studenten in denjenigen Gebieten arbeiten zu lassen, die nicht in seiner Fachausbildung enthalten waren. Im zweiten Jahr hingegen widmet er sich der Vertiefung des Wissens auf seinem Spezialgebiet.

B. Ausbildung für Akademiker

Aufbau der Ausbildung gemäß der am 11. Dezember 1964 genehmigten Richtlinien

Die vertiefte Ausbildung von Akademikern am ORL-Institut gliedert sich in zwei mal zwei Semester. Nach dem zweiten Semester wird eine Zwischenprüfung, nach dem vierten Semester die Schlußprüfung abgelegt. Das Programm beginnt alle zwei Jahre anfangs Oktober. Nächster Beginn im Herbst 1967.

Zulassung

Zugelassen werden Absolventen schweizerischer und anerkannter